

Besuchsgebühr
Dresden, die Dresdener bei täglich zweimaliger Auslieferung (am Sonntag und Feiertagen nur einmal) 2 50 Mk., bei wöchentlich zweimaliger Auslieferung 3 50 Mk. Bei einmaliger Auslieferung durch den Postträger (Postabnahme) 2 50 Mk. Die bei den Dresdenern u. Umgebung an Tage vorher gelieferten Exemplare erhalten die auswärtigen Bezahler mit der Morgen-Ausgabe zusammen pagiert. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsanstalt. — Unrechtmäßige Nachdrucke werden nicht aufbehalten.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis: Nr. 11 und 2096.

Anzeigen-Tarif
Einfache Zeilen von 10 bis 12 Wörtern 1/2 Mk. pro Tag. Mehrere Zeilen 1/3 Mk. pro Tag. Langzeilen 1/4 Mk. pro Tag. Anzeigen für den ersten Tag 1/2 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiten Tag 1/3 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dritten Tag 1/4 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierten Tag 1/5 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünften Tag 1/6 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsten Tag 1/7 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebten Tag 1/8 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achten Tag 1/9 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunten Tag 1/10 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zehnten Tag 1/11 Mk. pro Tag. Anzeigen für den elften Tag 1/12 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zwölften Tag 1/13 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreizehnten Tag 1/14 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierzehnten Tag 1/15 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfzehnten Tag 1/16 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechzehnten Tag 1/17 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenzehnten Tag 1/18 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtzehnten Tag 1/19 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunzehnten Tag 1/20 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zwanzigsten Tag 1/21 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundzwanzigsten Tag 1/22 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundzwanzigsten Tag 1/23 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundzwanzigsten Tag 1/24 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundzwanzigsten Tag 1/25 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundzwanzigsten Tag 1/26 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundzwanzigsten Tag 1/27 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundzwanzigsten Tag 1/28 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundzwanzigsten Tag 1/29 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundzwanzigsten Tag 1/30 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreißigsten Tag 1/31 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einunddreißigsten Tag 1/32 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiunddreißigsten Tag 1/33 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiunddreißigsten Tag 1/34 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierunddreißigsten Tag 1/35 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfunddreißigsten Tag 1/36 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsunddreißigsten Tag 1/37 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenunddreißigsten Tag 1/38 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtunddreißigsten Tag 1/39 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neununddreißigsten Tag 1/40 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierzigsten Tag 1/41 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundvierzigsten Tag 1/42 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundvierzigsten Tag 1/43 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundvierzigsten Tag 1/44 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundvierzigsten Tag 1/45 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundvierzigsten Tag 1/46 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundvierzigsten Tag 1/47 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundvierzigsten Tag 1/48 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundvierzigsten Tag 1/49 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundvierzigsten Tag 1/50 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfzigsten Tag 1/51 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundfünfzigsten Tag 1/52 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundfünfzigsten Tag 1/53 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundfünfzigsten Tag 1/54 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundfünfzigsten Tag 1/55 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundfünfzigsten Tag 1/56 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundfünfzigsten Tag 1/57 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundfünfzigsten Tag 1/58 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundfünfzigsten Tag 1/59 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundfünfzigsten Tag 1/60 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechzigsten Tag 1/61 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundsechzigsten Tag 1/62 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundsechzigsten Tag 1/63 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundsechzigsten Tag 1/64 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundsechzigsten Tag 1/65 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundsechzigsten Tag 1/66 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundsechzigsten Tag 1/67 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundsechzigsten Tag 1/68 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundsechzigsten Tag 1/69 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundsechzigsten Tag 1/70 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenzigsten Tag 1/71 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundsiebzigsten Tag 1/72 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundsiebzigsten Tag 1/73 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundsiebzigsten Tag 1/74 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundsiebzigsten Tag 1/75 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundsiebzigsten Tag 1/76 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundsiebzigsten Tag 1/77 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundsiebzigsten Tag 1/78 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundsiebzigsten Tag 1/79 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundsiebzigsten Tag 1/80 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtzigsten Tag 1/81 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundachtzigsten Tag 1/82 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundachtzigsten Tag 1/83 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundachtzigsten Tag 1/84 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundachtzigsten Tag 1/85 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundachtzigsten Tag 1/86 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundachtzigsten Tag 1/87 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundachtzigsten Tag 1/88 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundachtzigsten Tag 1/89 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundachtzigsten Tag 1/90 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunzigsten Tag 1/91 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundneunzigsten Tag 1/92 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundneunzigsten Tag 1/93 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundneunzigsten Tag 1/94 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundneunzigsten Tag 1/95 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundneunzigsten Tag 1/96 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundneunzigsten Tag 1/97 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundneunzigsten Tag 1/98 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundneunzigsten Tag 1/99 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundneunzigsten Tag 1/100 Mk. pro Tag. Anzeigen für den hundertsten Tag 1/101 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundhundertsten Tag 1/102 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundhundertsten Tag 1/103 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundhundertsten Tag 1/104 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundhundertsten Tag 1/105 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundhundertsten Tag 1/106 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundhundertsten Tag 1/107 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundhundertsten Tag 1/108 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundhundertsten Tag 1/109 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundhundertsten Tag 1/110 Mk. pro Tag. Anzeigen für den tausendsten Tag 1/111 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundtausendsten Tag 1/112 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundtausendsten Tag 1/113 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundtausendsten Tag 1/114 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundtausendsten Tag 1/115 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundtausendsten Tag 1/116 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundtausendsten Tag 1/117 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundtausendsten Tag 1/118 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundtausendsten Tag 1/119 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundtausendsten Tag 1/120 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zehntausendsten Tag 1/121 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundzweitausendsten Tag 1/122 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundzweitausendsten Tag 1/123 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundzweitausendsten Tag 1/124 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundzweitausendsten Tag 1/125 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundzweitausendsten Tag 1/126 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundzweitausendsten Tag 1/127 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundzweitausendsten Tag 1/128 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundzweitausendsten Tag 1/129 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundzweitausendsten Tag 1/130 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zehntausendsten Tag 1/131 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundzweitausendsten Tag 1/132 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundzweitausendsten Tag 1/133 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundzweitausendsten Tag 1/134 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundzweitausendsten Tag 1/135 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundzweitausendsten Tag 1/136 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundzweitausendsten Tag 1/137 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundzweitausendsten Tag 1/138 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundzweitausendsten Tag 1/139 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundzweitausendsten Tag 1/140 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zehntausendsten Tag 1/141 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundzweitausendsten Tag 1/142 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundzweitausendsten Tag 1/143 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundzweitausendsten Tag 1/144 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundzweitausendsten Tag 1/145 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundzweitausendsten Tag 1/146 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundzweitausendsten Tag 1/147 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundzweitausendsten Tag 1/148 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundzweitausendsten Tag 1/149 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundzweitausendsten Tag 1/150 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zehntausendsten Tag 1/151 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundzweitausendsten Tag 1/152 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundzweitausendsten Tag 1/153 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundzweitausendsten Tag 1/154 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundzweitausendsten Tag 1/155 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundzweitausendsten Tag 1/156 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundzweitausendsten Tag 1/157 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundzweitausendsten Tag 1/158 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundzweitausendsten Tag 1/159 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundzweitausendsten Tag 1/160 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zehntausendsten Tag 1/161 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundzweitausendsten Tag 1/162 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundzweitausendsten Tag 1/163 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundzweitausendsten Tag 1/164 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundzweitausendsten Tag 1/165 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundzweitausendsten Tag 1/166 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundzweitausendsten Tag 1/167 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundzweitausendsten Tag 1/168 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundzweitausendsten Tag 1/169 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundzweitausendsten Tag 1/170 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zehntausendsten Tag 1/171 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundzweitausendsten Tag 1/172 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundzweitausendsten Tag 1/173 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundzweitausendsten Tag 1/174 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundzweitausendsten Tag 1/175 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundzweitausendsten Tag 1/176 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundzweitausendsten Tag 1/177 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundzweitausendsten Tag 1/178 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundzweitausendsten Tag 1/179 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundzweitausendsten Tag 1/180 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zehntausendsten Tag 1/181 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundzweitausendsten Tag 1/182 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundzweitausendsten Tag 1/183 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundzweitausendsten Tag 1/184 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundzweitausendsten Tag 1/185 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundzweitausendsten Tag 1/186 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundzweitausendsten Tag 1/187 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundzweitausendsten Tag 1/188 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundzweitausendsten Tag 1/189 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundzweitausendsten Tag 1/190 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zehntausendsten Tag 1/191 Mk. pro Tag. Anzeigen für den einundzweitausendsten Tag 1/192 Mk. pro Tag. Anzeigen für den zweiundzweitausendsten Tag 1/193 Mk. pro Tag. Anzeigen für den dreiundzweitausendsten Tag 1/194 Mk. pro Tag. Anzeigen für den vierundzweitausendsten Tag 1/195 Mk. pro Tag. Anzeigen für den fünfundzweitausendsten Tag 1/196 Mk. pro Tag. Anzeigen für den sechsundzweitausendsten Tag 1/197 Mk. pro Tag. Anzeigen für den siebenundzweitausendsten Tag 1/198 Mk. pro Tag. Anzeigen für den achtundzweitausendsten Tag 1/199 Mk. pro Tag. Anzeigen für den neunundzweitausendsten Tag 1/200 Mk. pro Tag.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

Alpine Volkstrachten für Kostümfeste erbüht nach dem Original richtige Auswahl im Tirolergeschäft **Jos. Fiechl** aus Zillertal 23 Schloss-Strasse 23.

Für eilige Leser.

Im Residenzschloß findet heute abend ein Hofkonzert statt.
Staatsminister Graf Hohenthal tritt am 9. ds. einen längeren Erholungsurlaub nach Meran an.
Das Preussische Abgeordnetenhaus nahm die Beschlusstheorie in dritter Lesung an.
Aus verschiedenen Teilen Mitteldeutschlands wird Hochwasser gemeldet.
Die Bankiers Ernst und Joseph Pappenberger in Landsbut haben sich der Staatsanwaltschaft wegen Depotunter- schlagungen gestellt, diese sollen 69.000 Mark betragen.
Der ehemalige sächsische Landmannminister Dr. Kegel ist gestorben.
Die Schlittenpost von Davos nach dem Engadin wurde am Jüdelapaz von einer Lawine verschüttet.
Die gesetzgebende Versammlung in Sacramento hat die gegen die Japaner gerichtete Gesetzesvorlage abgelehnt.

Neueste Drahtmeldungen vom 4. Februar.

Die Nachlasssteuer.
Berlin. (Priv.-Tel.) Die Finanz- und Steuer- kommission des Reichstags begann heute die Verhandlungen über die Nachlasssteuer. Zämtliche Finanz- minister der Einzelstaaten wohnten der Sitzung bei. Man trat in die grundsätzliche Erörterung des § 1 der Vorlage ein: Beim Tode einer Person unterliegt deren Nachlass, sofern der reine Wert den Betrag von 3000 Mk. übersteigt, der Nachlasssteuer. Der Reichsfinanzminister erklärte, die verbündeten Regierungen hielten sich an dem Prinzip, daß neben dem Verdrang auch der Besitz besteuert werden müsse. Ein anderer Weg als der der Nachlasssteuer sei aber hierzu nicht gangbar. Sowohl die Vermögenssteuer als auch eine härtere Veranlagung der Einzelstaaten auf dem Wege der Matrixularumlagen beugne unüberwindlichen Schwierigkeiten. Die Vertreter der Konservativen und des Zentrums lehnten die Nachlasssteuer rund ab. Auch die Reichspartei hegte Bedenken. Der preussische Finanzminister führte aus, es handle sich um eine Lebensfrage für die Einzelstaaten, so daß ein patriotisches Opfer gebracht werden müsse. Die Nationalliberalen betonten grundsätzlich die Notwendigkeit einer härteren Besteuerung des Vermögens und die Unmöglichkeit einer für die Einzelstaaten dieser Regelung. Aber auch sie hatten den Moment, in dem der Tod in die Verhältnisse der Familie eingreife, nicht für den richtigen, den Weg zu er- lassen. Für die Vorlage sprach der Vertreter der Frei- sinnigen, der des weiteren die Ermäßigungen durch Berechtigung der Matrixularbeiträge oder durch die Reichs- veränderungssteuer erörterte. Von konservativer Seite wurde dem entgegengetreten und der verfassungsmäßige Stand- punkt betont, wonach die direkten Steuern der Einzel- staaten vorbehalten seien. Einer Erhöhung des föderativen Charakters des Reiches würden sich seine Freunde wider- setzen. — Die Beratung wurde vertagt.

Preussischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm heute die Beschlusstheorie in dritter Lesung an. Es fand darüber zunächst eine allgemeine Aus- sprache statt, in der Abg. v. Schenkendorf namens der Nationalliberalen erklärte, daß sie bei den Beschlüssen zweiter Lesung stehen bleiben, womit sie am besten den Inter- essen der Beamten dienen könnten. Es seien 15 Millionen über die Regierungsvorlage hinaus bewilligt. Abg. Wol- lowski (kons.) erklärte, seine Freunde hätten den Beamten gern noch mehr gegeben, aber die Staatsfinanzen hätten dazu gezwungen, Halt zu machen. Weiter wandte sich Redner gegen das agitatorische Auftreten der Sozial- demokraten in dieser Frage. Abg. Kallin (Zentr.) er- klärte, daß seine Freunde dem Kompromiß mit gemischten Gefühlen gegenüberstünden. Abg. Strödel (Zos.) be- hauptete, die Regierung sei für die oberen Beamten aus- gesprochene Wohlwollen, um so befremdlicher sei der Mangel an Wohlwollen für die Unterbeamten. Da habe die bairische Regierung anders gehandelt. Es sei bezeichnend, daß Preußen seinen Unterbeamten nicht dieselben Züge ge- währe, wie das weniger kapitalistische Bayern. Es hätte nur einer geringen Erhöhung der Einkommensteuer be- darft, um dies durchzuführen. Abg. Dr. v. Pappen- berg (kons.) stellt demgegenüber fest, daß die Unterbeamten um 2 Prozent, die mittleren um 15 Prozent, die höheren aber nur um 7 1/2 Prozent aufgebessert worden sind. Das Lohnausgleich der Unterbeamten in den letzten zwei Jahren um 100 Prozent erhöht worden. Wenn Strödel seine Fiktion als Abgeordneter getau und in die Vorlage einen Mist geworfen habe, müsse er das wissen. — Darauf schloß die allgemeine Redezeitung.

Dochwäner Nachrichten.

Freiberg. Das plötzlich eingetretene Tauwetter in Verbindung mit anhaltenden Regenschauern hat in Frei- berg und in der Umgebung großen Schaden angerichtet. Die tiefer gelegenen Grundstücke wurden unter Wasser ge- setzt. In einigen Fällen hat das Wasser mehrschichtig, so daß das Vieh aus den Ställen getrieben und selbst die Partier- wohnungen geräumt werden mußten. Die Mühle und die Bobritzsch führen große Mengen Hochwasser. Die freiwillige Feuerwehr wurde in mehreren Fällen zur Hilfeleistung aufgerufen.
Pflanzen. Im oberen Vogellande ist infolge des Tauwetters Hochwasser eingetreten. Die von den Bergen herabstürzenden Wasser überfluteten die Stuben und Keller der an den Abhängen gelegenen Häuser. Am be- rühmten Harenloche in Unterhainichen wurde ein mit Holz und Ästen gefüllter Schwamm fortgeschwemmt. In demselben Orte brückten die Wasserströme die Hinter- wand eines Hauses ein, so daß alles demoliert wurde. Ein jähriges Mädchen wurde getötet und ein 13jähriger Knabe schwer verletzt.
Erfurt. Das Hochwasser der Mühlstraße nahm vor- mittags einen immer bedrohlicheren Charakter an. Von den Ufern des Thüringer Waldes wurden die händ- lichen Behörden telegraphisch verständigt, daß die Hochwasser- gefahr wachle. Am Sonnabend in die untere Stadt unter Wasser gesetzt. Aus Mühlhausen wird gemeldet, daß die Infiltration bis 4 1/2 Meter angeht und weite Strecken überflutet habe. Aus Sonderhausen wird be- richtet, daß der Verkehr auf der Eisenbahnstrecke Nord- hauen-Erfurt und Hohenbrenna-Mühlhausen Störungen

erleide. Nach den neuesten Meldungen aus Heiligenstadt ist die Hochwasser-Nachfrage auch im Eichsfelde viel gefährlicher, als zuerst angenommen wurde. In Zuders- hacht liegt die Bahnhofsstraße unter Wasser.
Eilenach. Das plötzliche über Nacht hier ein- getretene Hochwasser hat bei einigen Anwohnern der sogenannten „Nitterstadt“ schweren Schaden angerichtet. Die Elmsäfen hielten sich an der Brücke am Schlußplatz, und das Wasser floß über die Ufer des Mühlgrabens und füllte alle Kellerräume der niedrig gelegenen Wohnungen. Die Möbel schwammen teilweise im Wasser. Das Wasser stand auf den Straßen teilweise 1 Meter hoch. Die Feuer- wehr mußte alarmiert werden.
Heiligenstadt. Infolge harten Regens, sowie plötzlich eingetretener Tauwetters führen Weischede und Weine im Nitterstadt Hochwasser. In den angrenzenden Stadtteilen traten Heberschwemmungen ein. Gegen 1 Uhr wurden die Feuerwehrenten und die händlichen We- hörden alarmiert. Gegen 8 Uhr morgens war das Wasser derart hoch, daß der gesamte Geschäftsverkehr lahm- gelegt wurde. Die Fabriken können nicht arbeiten. Die Geschäftshäuser bleiben geschlossen, und die Zeitungen kön- nen nicht erscheinen, da das Geschäftspersonal in den Woh- nungen eingeschlossen ist. Die Weischede nicht wie ein reichender Strom durch die ganze Weischede, die Haupt- geschäftsstraße, und überflutet die ganze Altstadt. Der händliche Schlachthof und das Elektrizitätswerk drohen zu ertrinken. Der Friedhof alsdann einem See. Ten Befürch- ter der umliegenden Mühlen droht Lebensgefahr. Menschen- leben sind bis jetzt nicht zu beklagen. Der Material- schaden ist sehr groß. Zeit Nitterstadt in man unaufrichtig mit Rettungsarbeiten beschäftigt. Auch aus den umliegen- den Dörfern wird gleichfalls Hochwasser mit großem Mate- rialschaden gemeldet.

Hann.-Münden. Durch Hochwasser infolge der plötzlich eingetretenen Schneeschmelze ist der Bahnbetrieb auf der Strecke Münden-Nordhauen-Weiltingen ge- stört. Die Züge erleiden mehrfache Verspätungen. Ferro und Kulla führen der Wasser gewaltige Eiswallen zu. Die Klischee zeigen so schnell, daß das Hochwasser gefährlich zu werden beginnt.

Eine englische Kabinettskrisis?

London. „Daily Chronicle“ gibt heute Gerüchte wieder, wonach möglicherweise eine Kabinettskrisis ein- getreten und drei Minister aus ihren Ämtern scheiden würden. Es sei, so schreibt das Blatt, unzweifelhaft ein scharfer Gegenstand hinsichtlich der Marineverordnungen vor- handen. Einige Minister, dem Vernehmen nach der Staats- sekretär für Indien Morley, der Finanzminister Lloyd George, der Handelsminister Churchill und der Präsident der Postverwaltung Burns, hielten das Schiffsbauprogramm der Admiralität für zu weitgehend. Die Gegner dieses Programms seien der Meinung, daß die Schiffe schneller gebaut werden könnten, und daß die Ein- bringung eines umfangreichen Schiffsbauprogramms gleichzeitig mit dem Beibehalten des Königs in Berlin die Wir- tung dieses Beschlusses beeinträchtige.

Zum türkisch-bulgarischen Konflikt.

Wien. In Besprechung des neuen russischen Vor- schlages zur Balkanfrage führt das „Trendelbl.“

Kunst und Wissenschaft.

* * * **Aufführung des „Elias“ in der Martin Luthers Kirche.** Am Mittwoch, dem Tage der 100. Wiederkehr des Geburtstages Felix Mendelssohn-Bartholdys, kam in der Martin Luthers Kirche der „Elias“ zur Auf- führung. Das Werk gehört mit dem 10 Jahre früher ent- standenen „Paulus“ (1839) zu dem Besten, was nach Handel und Haydn auf dem Gebiete des Oratoriums geschaffen worden ist. Es ist das Verdienst Handels, das geistliche Musikdrama aus den engeren Fesseln altkirchlicher Kunst befreit zu haben, indem er ihm protestantischen Geist ein- hauchte. Bis zum heutigen Tage sind seine Meisterwerke unübertroffene Offenbarungen geblieben. Der „Elias“ zeigt in unverkennbaren Merkmalen das Handelsche Vor- bild, dem der jüngere Mendelssohn mit Begeisterung nach- strebte, ohne freilich die Erhabenheit des Stils und die Tiefe im Ausdruck zu erreichen, die den Altmeister und sein Schaffen auf einamer Höhe erscheinen lassen. Men- delssohn war ein dem edelsten Zielen zutreffender Kom- ponist mit ausgeprochenem Sinn für Schönheit nach Inhalt und Form. Was uns sein schöpferischer Genius gab, das hat sich so ziemlich in ursprünglicher Frische und Kraft er- halten. Manches erscheint veraltet, namentlich im Lichte moderner Schilderungstechnik, die im besonderen das Orchesterolor in ganz anderer Weise auszubilden ver- steht. Da erscheint bei Mendelssohn vieles geradezu neu. Seine Uraufführung erlebte der „Elias“ auf dem Russe- feise zu Birminham am 27. August 1846. Ein lautes und allgemeines Willkommen ehrte die Anwesenheit „des größten Komponisten seines Zeitalters“, der sein Werk selbst leitete und damit dem englischen Publikum in solchem Grade gefiel, daß es ihm einen Ehrenplatz zwies neben Handel, dem abgöttisch umjubelten Musikheiligen. Men- delssohns Beitrag war gesichert. Mit diesem Bewußtsein schied der im Leben glückliche Meister am 4. November 1847 aus dem Sein in noch jugendlichem Mannesalter. Viele interessante Einzelheiten über den „Elias“-Text enthält der Briefwechsel mit Karl Klingemann. Dieser hatte die Bearbeitung eines Entwurfs nach Worten des Alten Testaments übernommen. Doch traten Verzögerungen ein, weil er sich mit dem Vorhaben trug, den Krien dichterische Formung zu geben. Er wollte damit die dramatische Wirk-

samkeit des Stoffes erhöhen. Schließlich legte Mendels- sohn selbst Hand an Werk und reichte die bereits aus- gefachten Bibelstellen aneinander. Damit erhielt das Werk seine episch-lyrische Eigenart. Der rasche Entschluß des Fondichters zeitliche Bestimmungen in dem Bereich der beiden Freunde. — Die Aufführung am Mittwoch fand im Zeichen guten Gelingen. Hervorragende Mitwirkung gaben ihr besonders Gung. Den Elias sang der Königl. Hofopernsänger Herr Paul Frede mitalisch sicher und recht einträchtig. Bei sehr lobenswerter Wortplastik kamen die Hängschönen, ergiebigen Stimmittel zu ausge- zeichnete Geltung. Ebenso trefflich bewährte sich sein stimmbegabter Kunstsollege, Herr Kammeränger Georg Groß (Schadig, Arab) und nicht weniger die Königl. Kammerängerin Frau Marie Wittig (Witwit). In vollen Ehren behaupteten sich die Konzert- und Oratorien- sängerin Frau Elise Mehnau (Stimme), sowie in kleineren Aufgaben Frau Rosa. Emma. Emma (Königin) und Fr. Martha Haase (Anabe). Der treff- lich disziplinierte Chor hielt diesmal mit seinen Nach- mitteln etwas zurück. Wir gewannen die Ueberzeugung, daß sich einzelne Szenen dramatisch wirksamer gehalten lassen, wie beispielsweise der Wettkampf zwischen den heid- nischen Priestern und dem Propheten. Von packender Wir- kung waren die Schlusschöre. „Wer bis an das Ende be- harret“ gelang ausgezeichnet und gefiel durch die Weich- heit in der Stimmung. Als recht befriedigend erwies sich die Besetzung im Terzett, Quartett und Doppelquartett. Am lehteren beherrschten die Engel die Antination nicht. Das Terzett aus fernere Höhe hat tiefschöne Eindräge. An der Orgel sah Herr Otto Hörnig. Für Unmög- licheiten zwischen seinem Instrument und dem Orchester, das die Gewerbeschaukapelle stellte, ist er nicht verantwortlich zu machen. Schließlich muß des in seinen Vorlesungen rühmlichst bekannten Leiters gedacht werden, des Herrn Königl. Musikdirektors Albert Römheld, der mit Energie und viel Umficht die Massen zusammenhielt und dem Werke zahlreiche Momente von nachhaltiger Wir- kung sicherte. Ihm hat Dresden zu danken als einem hoch- verdienstlichen Förderer kirchlicher Kunst. E. P.

* * * **Das Konzert des Chorgesangsvereins „Liederfranz“** im Saale des „Drei Kaiser-Hofes“ fand zum Geburtstags- Mendelssohns statt und war eine musikalische Jubiläumsga-

feier für den Jubiläumskomponisten. Es fand durchaus über dem Niveau, welches ähnliche Veranstaltungen mittel- großer Gesangsvereinigungen für gewöhnlich einzuhalten pflegen und nahm von vornherein durch die Wahl des Pro- gramms für sich ein. Auch hinsichtlich der Qualität der musikalischen Leistungen befriedigte es in jeder Weise. Der Gesangkörper ist gleichmäßig und gut besetzt, so daß sich ein ausgeglichener Chorklang ergibt, er folgt seinem Füh- rer, Herrn Wenzel, auch beim Wechsel der Tempi und final- sichtig und natürlich. Nur ließe sich den Tamentimmen, unter einer gleichzeitigen Verbeugung vor der immortali- schen Järbung ihrer Vokal, eine etwas liebevollere Beach- tung der Konsonanten empfehlen, denn bei Mendelssohnschen Capella-Viedern müßte eigentlich der gedruckte Text über- flüssig sein. Den Höhepunkt der gesanglichen Darbietungen bildete das Foren-Fragment. Hier, namentlich im Finale des ersten Aktes, kam es mitunter zu ganz ausgezeichneten Wirkungen. Einen starken Anteil an dem Gelingen hat dabei Fräulein Margarethe Fischer, Hofopernsängerin aus Gotha, die der dramatischen Wucht, welche die Partie der Leonore erfordert, voll und überzeugend gerecht wurde. Nur hätte sie die Energie und das anspruchvolle Tempera- ment, die ihrer Stimme eigen sind, vor der Wohl des Vedes „Der Mond“ im ersten Teil des Programms bewahren sollen, denn der absolut ruhige und geponnene Ton, den die Melodieführung Mendelssohns gerade hier beanprucht, steht im Gegensatz zu ihrem auf das Gebiet des hart skatu- rierten dramatischen Gesanges hinweisenden Naturell. „Die Schwalbe fliegt“ oder „An dem Mondenschein im Walde“, wenn's durchaus Mendelssohn sein sollte, hätten ihr zweifellos weit besser gelegen. Die Orchesterbesetzung führte die Schilpenkapelle aus, die unter ihrem Ober-Musik- leiter Selbig vorher „Meeresstille und glückliche Fahrt“ und die Ouvertüre und den Hochzeitsmarsch aus der „Som- mernachtstraum“-Musik vorzüglich gespielt hatte. Ein- geleitet worden war das Hofkonzert durch einen von Herrn Regitator Dieze gedichteten und gesprochenen Prolog, der sehr geschickt und glücklich die Titel der Hauptwerke Men- delssohns in Beziehung zu seinem Leben und zu den Dar- bietungen des Abends setzte. —

* * * **Von der Münchener Akloria**, der bekannten Künstler- vereinigung, erzählte Louis Corinth, der eben in der Galerie Arnold eine Ausstellung hat, jüngst allerhand

aus: In erster Linie sind natürlich die Hauptbeteiligten, Bulgarien und die Türkei, zur Entscheidung berufen. In zweiter Linie die Sicherung des Friedens in Betracht kommt, ist es selbstverständlich, daß auch wir die geordnete Transaktion mit Sympathie betrachten, und wenn man es in Sofia und Konstantinopel für möglich hält, auf den russischen Vorstoß einzugehen, so kann uns das nur recht sein. Dabei dürfen allerdings die berechtigten Forderungen der Orientbahn nicht vergessen werden. Die Betonung dieser Forderungen bedeutet jedoch nicht, daß sich die österreichisch-ungarische oder die deutsche Politik im Gegensatz zu Rußland stellt.

Berlin. (Priv. Tel.) Bei einem Mordanschlag auf seine Frau verurteilte der 33 Jahre alte aus Colmar im Elsaß gebürtige Arbeiter Karl Donner seinen Schwager, den Arbeiter Wilhelm Sedewitz, durch einen Revolverstich, Donner erlangte sich auf der Vollstreckung.

Vandshut. Der Kurier für Niederbavaria meldet: Weibern stellten sich die Wehrbrüder Ernst und Joseph Pappeberger, Anhaber eines Panzerbataillons in Vandshut, der Staatsanwaltschaft wegen Depotunterstützung an. Diese sollen etwa 60000 Mark betragen. Ueber die Höhe der verurteilten Beteiligungen steht noch nichts fest.

Wien. Das „Arbeiterblatt“ schreibt: Dieser Tage haben im Reichskriegsministerium Sitzungen der Kommission begonnen, die aus Vertretern des Reichskriegsministeriums und den beiden Landesverteidigungsministern besteht. Ueber den Zweck dieser Sitzungen erfahren wir: Das neue Wehrgesetz ist, wie schon öfters erklärt, im Entwurf bereits seit 1904 fertig. Selbstverständlich sammelte man fortwährend neue Erfahrungen und erhielt dadurch neue Impulse. Dabei muß dieser Gesetzesentwurf von den militärischen Ministerien stets derart evident gehalten werden, daß er jederzeit zur Vorlage an die zugehörigen Körperschaften reif ist. Die jetzigen Beratungen verfolgen daher bloß den Zweck, die Ansichten über jene Teile des neuen Wehrgesetzes zu klären, welche auf Grund der gesammelten Daten in der letzten Zeit einer eventuellen Aenderung unterzogen werden könnten. Es kommt also diesen Sitzungen keine aktuelle oder entscheidende Bedeutung zu, noch ist ein spezieller Anlaß zur Vorlegung eines neuen Wehrgesetzes gegenwärtig vorhanden.

Prag. (Priv. Tel.) Der ehemalige tschechische Landmannminister Dr. Rejzler ist heute früh verstorben. Er befand sich bereits längere Zeit hindurch wegen acutiger Umnachung in einer Privat-Krankenstube in Prag.

London. (Priv. Tel.) Aus Caracas wird gemeldet, daß der deutsche Gesandte, Baron Sedewitz, und der venezolanische Minister des Aeußeren einen Handels- und Schiffahrtsvertrag unterschrieben haben. Der Vertrag enthält eine Meeresauslassung für Deutschland.

Dertliches und Sächsisches.

Dresden, 1. Februar.

— Se. Majestät der König wohnte heute früh 8 Uhr der Rekrutenbesichtigung beim 12. Pionier-Bataillon bei und erteilte, in das Kasernenlokal zurückgekehrt, von 12 Uhr ab an folgende Herren Audienz:

Herr Regierungsrat Dr. Semant, die Oberbauart Aufsichtler, Widau und Adam Veitja, Regierungsassistenten, Ober von der Flamm, die Professoren Dr. Meppel, Adam Veitja, Bauerlich-Hagen, Koch und Müller, Schöpp, die Vermessungsinspektoren Jenich und Pirte, Privatdozent Dennis-Wirzen, die Panzermänner August Roth, Peter-Geminn, Eberding, Birna, Ebert, Adas-Kreider, Seidrich-Geminn, Klein-Ebel, Vanden-Hera, Schwann-Weitja, Mischau, Polornu, Hartnack, Brauer-Weitja, Schneider-Ebermann, Seidel, Thiele-Geminn, Uhlfelder, Weidner und Bengel.

An der Mittagstafel nahmen die Frau Erzherzogin Maria Josepha, Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde mit Suten teil. Abends 8 1/2 Uhr findet im Residenzlokal ein Hofkonzert statt.

— Herr Staatsminister Graf Hohenthal und Bergen feierte heute seinen Geburtstag. Die Gardereiterkapelle brachte dem Herrn Minister eine Morgenmusik dar. Am 9. d. M. abends tritt der Herr Minister, dessen Befinden erfreulicher Weise weitere Fortschritte nach Besseren macht, einen längeren Erholungsurlaub nach Meran an. Se. Majestät der König hat ihm zu der Reise seinen Salonwagen bis München zur Verfügung gestellt.

— Dem Oberlehrer Albrecht in Halsbrüde ist das Verdienstkreuz verliehen worden.

— In Wittweida verstarb gestern abend nach langen, schweren Leiden der Ehrenvorsitzende des dortigen nationalliberalen Vereins, Stadtrat Kommerzienrat Rudiger.

— Zur Landtagwahl. Dem Leipz. Tagbl. wird geschrieben: Der 12. sächsische Landtag wählt heute, bestehend aus den Städten Vornau, Brandis, Großschönau, Markramm, Regau, Regis, Notha, Leuba, Zwenkau, war bei vielen Jahren in der zweiten Kammer durch Herrn Bürgermeister Oswald Ahneri-Zwenkau vertreten, der sich namentlich auf dem Sekretariatposten bei der Leitung der Geschäfte vorzüglich bewährte. Da seine Amtszeit ihm jedoch mit der Zeit eine längere Abwesenheit

immer mehr erschwerte, hat Bürgermeister Ahneri erklärt, daß er eine Kandidatur nicht mehr annehmen werde. Auf Einladung des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen fanden sich letzten Sonntag die Vereinsmänner aus dem Kreise in Leipzig zusammen, um über die Kandidatenfrage zu beraten. Einmütig beschloffen sie, Herrn Schulmeister Edmund Müller-Zwenkau, der mit allen Lebensverhältnissen vertraut und weiten Kreisen durch seine vielseitige rednerische Tätigkeit auf dem Gebiete des Bildungswesens und der sozialen Wohlfahrt auf das Beste bekannt ist, als Kandidaten aufzustellen und zu empfehlen. — Kommerzienrat Seidel lehnt die Wiederannahme einer Kandidatur für seinen bisherigen Wahlkreis Frankenberg-Rittweida ab. Dadurch verliert die nationalliberale Landtagsfraktion ihren Vorsitzenden und die Kammer ein bei allen Parteien hochgeschätztes Mitglied. Herr Amtsrichter Pausch ist als Nachfolger nationalliberaler Fraktion in Voranschlag gebracht.

— Eisenbahnrat. Der für die 10. Wahlperiode neu konstituierte sächsische Eisenbahnrat trat heute unter Vorsitz des Herrn Generaldirektors v. Kirchbach zu seiner ersten Sitzung zusammen. Er erhielt Mitteilung über die am 1. April d. J. ausgeben zu werdenden Staatsbahnverkehrsverordnungen und über die wichtigeren Änderungen der an demselben Tage in Kraft tretenden Verkehrsordnung, sowie über einen Vorschlag der letzten Generalkonferenz, Tariffragen betreffend. Abends beschloffen ihn zwei Tariffragen. In der einen, wegen Verteilung der zu technischen Zwecken bestimmten Mäße in den Spezialtarif III, gab der Eisenbahnrat sein Gutachten gegen eine Minderheit von 6 Stimmen in beifälliger Sinne ab. In der anderen Frage wegen Aufnahme von Terpentinit in das Verzeichnis der zur Beförderung in Reisewagen zugelassenen Güter entschied man sich mit großer Mehrheit, gegen drei Stimmen, dahin, den Antrag zu bekräftigen. Darauf wählte der Eisenbahnrat seinen händlichen Ausfühler. Zum Schluss erfolgte eine Besprechung des Sommerfahrplans und einer großen Zahl von Fahrplanwünschen.

— Infolge des anhaltenden Regens und der Schneeschmelze dürfte die Elbe in den nächsten Tagen bedeutend steigen. Schon jetzt macht sich langwieriger Hoch bemerkbar; auch die oberen Stationen melden Zuwachs. Bei Jordauer des warmen Wetters ist der Ausbruch des Eises und dessen Abgang bald zu erwarten. In Dresden, wo das Eis zum zweiten Male zum Stehen gekommen war, ist es bereits abgethauwen. Die Nebenflüsse bringen der Elbe ebenfalls reichlichen Zufluß. Besonders hoch steht schon die Weisker. Die Flüsse steigen diesmal um so rascher, da der hart gefrorene Erdboden nicht imstande ist, viel Wasser anzunehmen. Ueber den Wasserstand der Weisker ist heute von der Beobachtungsstation Kahrenau folgende telegraphische Nachrichten eingegangen: Weiskermarke 0 7 1/2 Uhr vormittags erreicht, Wasser steigt; harte Eisganga. Ueber Nacht ist auch die sonst so friedliche Roder rapide gestiegen, hat die umflatternde Ershülle durchbrochen und treibt mit großer Wildheit dahin. Die niedriger gelegenen Stadtteile von Kadoberg und Nollitz überflutet, die Müllmühle vermischt und die Mittelmühle stehen völlig unter Wasser und sind von jedem Verkehr abgeschnitten. Die sogenannten Kramerrweien sind, soweit das Auge reicht, zu einem See geworden. Die Wassermaßen, die große Eisblöcke mit sich führen, richten vielen Schaden an. Volkstüme sind weggerissen, am Ufer stehende Bäume glatt wegerauert. Am weiteren Laufe der Roder konnte die Laubmühle in Vohdorf noch rechtzeitig durch einen Erdwall geschützt werden, und die Braudmühle im Seifersdorfer Tale wurde geräumt. Von überall her aber kommt die Meldung, daß die Roder großen Schaden anrichtet. Dabei ist das Wasser infolge anhaltenden Regens handig.

— Betriebsstörungen infolge Schneeverwehungen. Der Verkehr auf den Schmalspurbahnen Kitzschbach-Carlshaus und jeinowitz und Oberweitzenthal-Cranzahl mußte eingestellt werden, ebenso ist die nur dem Güterverkehr dienende Linie Königswalde-Annaberg durch Schnee gesperrt. — Auf der Linie Weipert-Annaberg zwischen Königswalde und Cranzahl entgleitete Mittwoch in einer Schneewehe die Lokomotive des nachmittags 1 Uhr 40 Min. von Weipert nach Chemnitz abgegangenen Personenzuges. Die Reisenden wurden mit Hilfe des weiterbeförderten. Nach einigen Stunden angefangener Arbeit war die Strecke wieder frei. — Ein gleiches Vorkommnis ereignete sich zwischen Köhnitz und Zwönitz, hier entgleitete die Lokomotive des vormittags 11 Uhr 15 Min. von Aue nach Chemnitz verkehrenden Personenzuges. Der Verkehr mußte während einiger Stunden durch Umwegen bewirkt werden. In beiden Fällen wurde niemand verletzt.

— Dienjtubiläum. Aus Anlaß des 40jährigen Dienjtubiläums wurde am 1. Februar dem Oberbuchhalter bei der städtischen Sparkasse Herrn Kühne von Herrn Stadtrat Dr. Koch und Herrn Direktor Dr. Ritzhausen im Auftrage des Rates ein Glückwunschschreiben überreicht und hierbei der Verdienste des Jubilars namentlich in bezug auf seine hervorragende Tätigkeit bei der Sparkassenverwaltung in ehrender Weise gedacht. Am Sonnabend hatte bereits eine kleine Feier zu Ehren des Herrn Kühne in den Räumen der Obd. Yellow-Loge, Ostra-Allee, stattgefunden.

— Gauklerfest-Reinertrag. Unter dieser Ueberschrift ersucht uns der Ausschuß der Königl. Kunstakademie um folgende Mitteilung: Die von einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht

über den Reinertrag des Gauklerfestes (Es war die Summe von 20000 M. angegeben. Die Red.) ist durchaus irrig und dürfte auf einer Mitteilung von gänzlich unzutreffender, demüthig übermüthiger Seite beruhen. Der Reinertrag hätte höchstens vielleicht die Hälfte der genannten Summe betragen, und dies würde etwa der Mühe und dem Zeitaufwand der Gemarkung der Gaukler entsprechen, die ihre Entwürfe der Gemarkung und Einbauten im wesentlichen auch selbst ausführen und — ganz abgesehen von den monatlichen Vorarbeiten — bei dem dreitägigen Ausbau der Festräume förmlich thätig sind in handwerklicher Arbeit als Zimmerleute und Tapezierer. Fällt doch deshalb logar der Unterricht in der Akademie — in diesem Jahr eine Woche lang — aus, damit jeder einzelne seine ganze Arbeitskraft für das Fest verwenden kann. Nur so ist — als wohlverdienter Arbeitslohn — ein Ueberschuß zu erreichen, wie er nötig ist, einmal als Betriebskapital zur Fortführung der Mensa academica, und weiter zur allmählichen Ansammlung eines Grundkapitals, dessen Zinsen mit der Zeit die Mensa freimachen soll von den zufälligen Erträgen des jeweiligen Festes. Aber überhaupt ist eine irgendwie genauere Uebersicht über den für den wohlthätigen Zweck erreichten Erlös noch nicht zu gewinnen, weil die Kosten der Bauten und andere Ausgaben noch nicht feststehen.

— Polizeibericht, 1. Februar. In letzter Zeit sind wiederholt Hadererkränkungen, die in den letzten Morgenstunden Arthritis zu den Stunden getragen haben, die Fahräder, die unbeaufsichtigt auf den Straßen stehen gelassen worden sind, gestohlen worden. Es ist bis jetzt jedoch nicht gelungen, den Dieb bzw. die Diebe zu ermitteln. Vor diesen wird hierdurch gewarnt. — Etwas Mitte Januar hat bei einem hiesigen Antiquitätenhändler ein 12 Jahre alter Knabe, der sich Arthur Fischer genannt und angegeben hat, Albrechtstraße 12 zu wohnen, einen schwarzen goldenen Damenuhr, mit zwei roten Steinen und sechs Perlen besetzt, von denen eine fehlte, zum Kauf angeboten. Der Knabe hat sich, nach Verhättnismäßigkeiten befragt, entfernt, um solche zu holen, in aber bis jetzt nicht wieder erschienen. Der Ring, der bei der Kriminalabteilung zur Ansicht ausliegt, dürfte gestohlen sein. Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich dafelbst melden. — Mitte Januar ist hier und anderwärts ein Cirkusier betrugler unter dem Namen Dr. Leo Dien, Vorkant im Schützenregiment, aufgetreten. Dieser Betrugler ist jetzt festgenommen worden. Etwas durch diesen angeführten Dien gestohlene Personen, die noch keine Anzeige erhalten haben, werden ersucht, dies umgehend bei der Kriminalabteilung zu bewirken.

— Die Feuerwehr war gestern abend längere Zeit im Grund und Prager Straße 16 tätig, wo ein erheblicher Schornsteinbrand entstanden war. Heute früh gegen 1 1/2 Uhr erfolgte ein Alarm nach Neuegasse 13, wo in einer Küche Papierabfälle und Kohlen in Brand geraten waren, und gegen 9 Uhr nach Bürgerstraße 68, wo es einen Balkenbrand betraf.

— Die Arbeitslosen des Plauenischen Grundes hielten gestern in der „Roten Schenke“ in Döhlen eine stark besuchte Versammlung ab, in der nach einem Referat über: „Die Arbeitslosigkeit und was kann zu ihrer Vinderung getan werden?“ eine Resolution angenommen wurde, in der es als eine unumgängliche Pflicht des Staates wie auch der Gemeinden erklärt wird, zur Vinderung der graufigen Folgen der Arbeitslosigkeit Schritte zu unternehmen und vom Reich die Einführung einer Arbeitslosenversicherung gefordert wird. Von Staat und Gemeinde erwartet die Versammlung, daß sie schleunigst umfangreiche Nothstandsarbeiten in Angriff nehmen lassen.

— Zu dem Doppelatombord in Leipzig. Wie erinnerlich, wurden Anfang November die bejahrten Eheleute Friedrich in der Windmühlentrase zu Leipzig überfallen und ermordet. Wie sich alsbald herausstellte, war von den Mördern, die nach Verübung des Verbrechens in der Wohnung des Ehepaars verblieben, noch die Verlobungsbau. Ermordung eines mittels einer Postaufhebung von ihnen in die Wohnung gelockten Geldbriefträgers geplant. Das zweite Verbrechen unterließ nur, weil zufällig mit dem Geldbriefträger ein zweiter Postbote kam. Die Mörder mußten sich mit dem Raube mehrerer goldener Uhren und einiger Sparkassenschlüssel begnügen und sind bis jetzt, trotz aller Spuren, denen man nachgegangen ist, unentdeckt geblieben. Die Leipziger Staatsanwaltschaft hat nun, wie bereits gemeldet, eine Befanntmachung erlassen, derzufolge die Verlobung für die Ermittlung und Ergreifung der Mörder auf 5000 Mark erhöht worden ist und hinter dem einen der Verbrecher einen neuen Stedbrief veröffentlicht. Der Verbrecher hat sich in den Monaten Dezember und Januar trotz Stedbrief und Photographie in Leipzig, dem Schauplatz seines Verbrechens, aufgehalten und ein neues verbrecherisches Unternehmen ins Werk zu setzen unternommen. Er hat nämlich an die Inhaber der weltbekannten Verlagsfirma J. J. Weber wiederholt Briefe geschrieben, in denen er sich ohne Umwidmung als Mörder des Friedrichschen Ehepaars bekannte und unter Bedrohung mit dem Tode von den Geschäftsinhabern 10000 Mark zu erpressen veruchte. Der Briefschreiber hat so genaue Angaben über einzelne mit der Mordtat in Verbindung stehende Vorgänge gemacht, daß an seiner Identität mit einem der an der Tat beteiligten beiden Verbrecher nicht gezweifelt werden kann. So hat er mitgeteilt, daß die beiden geraubten goldenen Uhren in seine Kette gleich nach der Tat im hiesigen Leihhause versteckt und die aus der Wohnung mitgenommenen Schlüssel

nüßliche Schmarrnen. Er führte die Zuhörer in die gemütlichen Räume des weiderrindischen Mühlertubs, wo man allabendlich Venndach bei seiner Zardoparte betrachten konnte. Zunächst pflegte sich Venndach in ein Blatt oder eine Remie zu vertiefen. Das Lesen war für den Meister eine ziemlich komplizierte Operation, da er auf einem Auge fast völlig blind war. Er mußte die bekannte Brille hoch auf die Stirn schieben und das Blatt dicht an sein Antlitz anlegen halten. Neben ihm lag sein schwarzer Sack mit der weichen Vorderseite. Allmählich bildete sich ein Kreis um Venndachs Tisch. Da wurde großer Mühlertub abgehalten, manches abfällig, anderes wohlwollend kritisiert. Hier flossen zahlreiche Worte, die dann in den Ateliers und Salons kolportiert wurden. Scherz jeder Art waren an der Tagesordnung. Gustav Schwabenmeier, der zu Venndachs Tischrunde gehörte und selbst von Humor sprühte, fiel oft herein. Eines Abends rief ein Maler von einem anderen Tisch hinüber: „Du, Gustav, ich hab' eine Zigarre vom Prinz-Regenten!“ „Wie sie der?“ antwortete Schwabenmeier anständig. Daß der Prinz-Regent bei seinen Ateliers besuchen den Mühlertub Zigarren anbot, war bekannt. Apollon reichte der Schwabenmeier die Zigarre in den Mund, um die Zipse abzubeißen. Am An jedoch warf er sie mit Stutgebrüll in eine Kinnerecke. Die Zigarre war von Gold. Am Schwabenmeier-Museum wird sie noch heute gezeigt. Eine tiefe Entzündung zeigt von der Stärke des Mühlertubgebißes. Demselben Maler passierte einst eine höchst unangenehme Geschichte. Totenblos kam er zu einem betrunkenen Arzt und klagte, seine Reinde hätten ihn veräuzert. Erh nach und nach gelang es dem Arzt, ihm folgenden Gesandnis zu entlocken: Schwabenmeier, der dem Pachus früher zu sehr geblüht hatte, entließ sich, Hühnerzucker zu werden. Eine Zeitlang trant er nur Wasser. Da wurde ihm eines Tages vom Hühner eine neue, stark alkoholhaltige Lösung empfohlen. Er trank das Gefäß auf den Maltrich, wo auch seine Wasserflasche stand. Als er dann Durst empfand, vergriff er sich angeblich, und aß die Alkohollösung statt des Wassers ins Glas. Allerdings verdächtigte ihn der Arzt, daß er sich um Absicht vergriffen hätte. Der größte Tag der Mötoria war es, als Fürst Bismarck Galt der Vereingung war. Von Venndach eingeführt, betrat der Eiserne Kanzler den Raum, aus dem die Politik sonst herabtan war. Auch die Frauen, die sonst keinen Zutritt hatten, wurden diesmal ausgenommen.

werte zu verlassen. Doch mußten sie mit einer haremstättig abgetheilten Galerie vorlieb nehmen. Aller Augen hatten an der Hünengehalt, dem relativ kleinen Kopf, dem ruhigen Teint des Reichsgründers. Ein richtiges Bierhumpen, ein das Wahrzeichen einer Schürerinnung, wurde herbeigeholt. Zum allgemeinen Erheben schwanen sich Bismarck den vollen, schweren Humpen in der Luft, als wäre er federleicht, setzte ihn an den Mund und trat einen herzhaften Zug. Raum hatte der Kaiser den Mund verlassen, als die Mühlertub in wildem Durcheinander sich auf den Humpen stürzten, um aus Bismarcks Glas das Bier zu Ende zu trinken. Auch die Damen durchbrochen die strengsten Schranken, in die man sie geistlos. Mit rücksichtsloser Energie kämpften sie mit, um den Humpen in ihre Gewalt zu bekommen und die Lippen gerade an der Stelle anzulegen, die Bismarcks Mund beträufte.

— Heiteres von Mendelssohn. Auch der Meister, dessen hundertster Geburtstag so viele ernste Erinnerungen wachruft, buldigte dem Spruche des Horaz „Dulce est desipere in loco“, auch ihn überkam zuweilen eine übermüthige Laune. In Leipzig befand er sich einmal im Hause Schleich, wo im engsten Kreise musiziert wurde. Mendelssohn sah am Flügel. Ferdinand David stand am Geigenpult. Stürmische da capo-Rufe erschallten. Da tauchten lachend die genialen Spieler die Rollen. David setzte sich an das Klavier und Mendelssohn schob sich die Geige unter das Kinn. Auf dem Nachhausewege vermochte sich ein junger Engländer noch immer nicht zu beruhigen, daß er den Meister des Flügels und der Orgel auch Geige spielen gehört. Da blieb Mendelssohn stehen und rief: „D, ich kann noch mehr, ich kann auch tanzen!“ Und nun führte Feilz angeht die ganzen mitgehenden Gesellschaft mit den drohlichsten Gebärden, in den Kaden gehobenem Hute unter ungläublichen Betreibungen der Seine einen grotesken Tanz auf, nach allen Seiten hin ausschlagend, während die Schneeflocken auf ihn niederrieselten. Sein Mantel flog um ihn her wie ein Kienfittich, und seine Begleiter Helcn vor Lachen fast zur Erde. Ein Nachwächter blieb stehen und mochte wohl topfshüttelnd denken: „Ohne Zweifel ein Bruder Studio, ein toller Fuchs, der seinen Anstun treibt!“ Nun, Jugend hat keine Tugend — mag er sich austoben!“ Endlich hörte der Tänzer auf und sagte: „Ander, morgen abend ist Generalprobe zum Donnerstagskonzert, jetzt eben wir ruhig nach Hause, aber sagt es niemand

wieder, wie Ihr Eueren Kapellmeister und Konservatoriumsdirektor tanzen gesehen habt!“ — Wie Mendelssohn über die Kritiker dachte, teilt Karoline Bauer in ihren Memoiren mit:

„Schreibt der Komponist ernst, schlüßert er uns ein; Schreibt der Komponist froh, ist er zu gemüth; Schreibt der Komponist lang, ist er zum Erbarmen; Schreibt der Komponist kurz, kann man nicht erwarren; Schreibt der Komponist klar, ist es armer Trost; Schreibt der Komponist net, ruppelt's ihm im Kopf; Schreibt er also, wie er will, seinem Recht es an. Drum schreibt ein Komponist, wie er will und kann.“

In Berlin verkehrte Mendelssohn abwechselnd bei Meyerbeer und Prof. Karl Baermann, dem berühmten Klaviervirtuolen. Eines Tages saßte Mendelssohn bei Tische ganz jammerdell: „Ach Gott! Wenn ich nur wieder so herrliche Dampftrüdel und Rahmtrüdel bekommen könnte, als ich bei Euch gesehen habe!“ Baermann sagte: „Dafür könnte wohl Pat werden, wenn Du mir endlich das längst versprochene Duo komponieren würdest.“ — „Lopp, es gilt, mir die Rubel und die Strudel und Euch das Duo!“ — Es wurde ein Tag festgelegt, an dem die helderliche Prozedur vor sich gehen sollte. Als Baermann bei Mendelssohn erschien, setzte dieser ihm eine Küchenhaube auf, band ihm eine Schürze um und steckte ihm einen Kochlöffel in das Band der Schürze. Die gleiche Metamorphose nahm er mit sich vor, nur statt des Löffels steckte er eine Feder hinter das Ohr. Mendelssohn war dann ganz entzückt von der Kochkunst des Freundes und registrierte Papagenos Worte, wie er im unterirdischen Gewölbe Wein trinkt: „Himmlich, göttlich! Ich könnte jetzt gleich zur Sonne fliegen, wenn ich nur Flügel hätte.“ Dann setzte er sich zum Klavier und lang nach Papagenos Melodie „Ein Mädchen oder Weibchen“ folgende Strophe:

„Dampftrüdel und Rahmtrüdel hab' ich gegessen nun, Bist' mich als wie ein Pudel vor Sonne um und um.“

Dann wurde das Duo probiert, das später den humorvollen Titel trug: „Die Schlacht bei Prag, großes Duett für Dampftrüdel und Rahmtrüdel, ober Klavier und Bassetthorn, komponiert und demüthig dediziert an Baermann senior und Baermann junior von Ihrem ganz ergebensten Felix Mendelssohn-Bartoldy. N.B. Zum ersten Male gespielt bei Heinrich Bä (Heinrich Beer, Bruder Meyerbeers) in der Bärenstraße von den Bärenreutern in Berlin, den 30. Dezember 1882.“ (S. W. in der „Woff. Ztg.“)

Musikunterricht an Anfänger

wird erteilt in der
Grundschule für das Königl. Conservatorium
 Aufnahme jederzeit - Kinder vom 7. Jahre an.
 Monatspreis: 6,00 Mk. * Jahrespreis 66 Mk.

Unterrichts-Anstalten:

Landhausstrasse 11, 11. Werderstr. 22, part.
 Bautzner Strasse 22, 1. Nicolaistrasse 22, 1.

Altenberg, Erzgeb.

Bez. Dresden (Luftkurort).

Eisenbahnschule

für die Zwecke der Staats-
 bahnen den Real-
 schulen
 gleichstehend.

Städtische höhere Lehranstalt

Reifezeugnis berechtigt u.
 a. zur mittleren Post-
 und Telegraphen-Be-
 amten-Ausbildung.

Neue Kurse: 20 April 1909. Prof. gratis d.
 d. Schuldirektion od. das Bürgermeistertum. Die
 Prüfung v. 1901-1908, im ca. 300. Land. Amtsbl.
 im Post- u. Eisenbahndienst. Tel. 2. Landwehrstr. 8.

In dem Töchter- und Haushaltungsinstitut Fräulein Lina Müller, Zittau i. Sa.,

erhalten junge Mädchen eine geordnete, wissenschaftl. u. praktische
 hauswirtschaftl. Ausbildung u. religiös-pädagog. Charakterbildung.
 Individuelle Erziehung u. Schulpflichtige Kinder einen vorzüglich
 idiosyncratischen Unterricht. Deutsche meist gebr. franz.,
 engl., russ., Haushaltungs-Vorlesungen im Sinne christlichen
 Familienlebens. Fortschrittliche Methode. Ein Villa mit Garten u.
 Spielplatz. Spezielle Vorlesung über d. Sozialhygiene. Fortschritt-
 liches durch die Vorleserin Maria Dierckhagen.



Kronleuchter

für Gas- und elektr. Licht.
 Neue Modelle.

Ältere Muster mit hohem Rabatt.

Hermann Liebold.

Dresden-V. Gr. Kirchgasse 35. Telefon 1307 u. 1307.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
 empfiehlt u. versendet
Gustav Gericke, Wilsdruffer Str. 7.
 Fernsprecher 118.
 Ziehung d. Klasse 10. u. 11. Februar

Lose

Oster-Geschenke

Für Liebhaber feinerer Zigarrenheiten in Gold u. Silber, Glasbatter
 (Kisten u. Monopel, Zigarrenschneidern, lange rauchende Zigarrenketten,
 Zigarren, viele Zigarrenschneidern, Zigarren, E. Feistner, Uhr-
 macher aus Glasbatter, Naumburger Nr. 21, 1. Gta. Glasbatter
 (Kisten und eckige B. Kasse & Zohne, keine rauch. Kassen-Marken).

Wochenbett-

und Krankenpflege-Artikel.
 Preisliste gratis und direkt.
Leibbinden, Stechdecken,
 Spülwannen, Gummimäntel, Milchsch

Rich. Freisleben,

nur Postplatz, Promenade.
 Auf dieses Inserat 10% Rabatt!

Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder
 Abend- Stunden in nach folgenden
 beliebigen einzeln auszuwählbaren
 Fächern:

Buchführung, Deutsch
 (Sprachlehre), Griechisch,
 Rechtschreiben, Literatur,
 Korrespondenz, Englisch,
 Französisch, Geographie,
 Geometrie, Handels-
 betriebliche, Rechnen,
 Schönschreiben, Rund-
 schrift, Maschinenschreiben,
 Stenograph, Verfassungen-
 und Gesetzkunde, Volks-
 wirtschaftl. Wirtschaftskunde,
 Warenkunde.

Abteilungen für männliche
 und weibliche Personen.

**Stenographische Handels- und
 höhere Fortbildungsschule**
 Dresden-V. D. Moritz-Str. 3
 Fernspr. 379. Begr. i. J. 1896.

Flechten

Hautausschlag.
 Dr. Bergers Flechtensalbe.
 Salomonis-Apotheke
 Dresden-V., Neumarkt 8.

Dauerbrand-Oefen, bestes System,

**Petroleum-
 Heizöfen,
 Matador**
 garantiert
 geruchfrei,
 Gaskocher.
 Liste gratis!
R. Hübschmann,
 Kreuzstr. 15.

Heute und folgende Tage

Inventur-Räumungsverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spitzen aller Art
 Besätze jeden Genres
 Stickereien
 Spitzenkoller
 Damenkragen
 Tüllhandschuhe

Marabustolas
 Straussfederstolas
 Chiffonstolas
 Seidene Kopfschawls
 Damengürtel
 Schürzen aller Art

Damentäschchen
 Kinderkragen
 Seidene Bänder
 Schleifen, Fichus
 Schleier
 Futterstoffe etc.

Vorteilhaft für Schneiderinnen.

W. Eduard Rammer

Scheffelstrasse 6.

Rester von Seidenband, Knöpfen, Stickereien, Futterstoffen, Schweißspottbillig.



Deutsche Ost-Afrika-Linie

HAMBURG - AFRIKAHAUS

Regelmässiger Reichspostdampferdienst

Ost-, Süd- Südwest- AFRIKA

Uganda, Deutsch-Ost-Afrika, Mashonaland,
 Zambesia, Rhodesia, Transvaal, Natal,
 Kapland, Lüderitzbucht und Swakopmund.

Vertreter für Passagen in Dresden: A. L. Möncke, Bankstrasse 2.

Vergnügungs- und Erholungs- Reisen zur See



Mittelmeer- fahrten

mit dem Doppeldecker-Dampfer
 „Meteora“
 Diese Mittelmeerfahrt im Mittel-
 meer und in die Ägäis führt über
 die Hafen: Athen, Piräus, Mytilene,
 Spalato, Zante, Korfu, Patras, Nauplia,
 Syrakus, Palermo, Neapel, Genua.
 Reisezeit 14 Tage. Fahrpreis von 200
 an aufwärts.

Ältere Mittelmeerfahrt im Mittel-
 meer führt über die Hafen: Athen,
 Piräus, Mytilene, Spalato, Zante,
 Korfu, Patras, Nauplia, Syrakus,
 Palermo, Neapel, Genua.
 Reisezeit 14 Tage. Fahrpreis von 200
 an aufwärts.

Mittelmeerfahrten

mit dem Doppeldecker-Dampfer
 „Meteora“.

Diese Mittelmeerfahrt im Mittel-
 meer führt über die Hafen: Athen,
 Piräus, Mytilene, Spalato, Zante,
 Korfu, Patras, Nauplia, Syrakus,
 Palermo, Neapel, Genua.
 Reisezeit 14 Tage. Fahrpreis von 200
 an aufwärts.

Nordlandfahrten

Während der Monate Juni, Juli und August
 führt Nordlandfahrten bis Archangel,
 Nordlandfahrt nach Island und Spitzbergen.
 Nordlandfahrt nach Island und dem Nordkap.
 Zwei Vergnügungsfahrten nach den
 Nord-Hauptstädten
 im Juli und September.

Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungsdampfer, Hamburg.

Vertreter in Dresden: Emil Höck, Prager Strasse 56, und Adolf
 Hessel, in der Kreuzstr. 1, pt. 1. Schaus v. Altmarkt. in Freiberg i. S.:
 Julius Müller; in Zwickau: Paul Herzig.

Hoek van Holland-Harwich Route nach England.

Dresden (H.-B.) ab 8.00 v.m. (zwischen Hannover u. Löhne gehen die Passagiere durch den Zug
 in die direkten Wagen nach Hoek van Holland), London (Liverpool Str. St.) an 8.00 v.m.
 Grosse, neue Turbinendampfer „Manich“ u. „Copenhagen“. Drahtl. Telegr. auf all. Dampfern.

Korridorzüge mit
 Restaurationswagen
 zwischen Harwich und London und
 Harwich und England.

Erhöht. Verkehrsverbesserung u. Beschleunigung v. Harwich n.d. Norden v. England, ohne London z. berührt.
 Näheres durch Thos. Cook & Son, Prager Strasse 43, und Reisebureau der Hamburg-
 Amerika-Linie, Prager Strasse 56. Das Liverpool-Street-Hotel, mit dem Anknüpf-
 bahnhof in London direkt verbunden, vorzüglich moderner Luxus mit wirkl. Komfort. Infolge
 seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsleute u. Vergnügungs-
 reisende. - Näheres durch H. C. Amendt, Hotel-Manager.

Reine Rotweine:
 Marec Italia Fl. 0,58
 Brindisi, Liebl. 0,75
 Barotta, voll 0,80
 Karl Bahmann, Victoriastr. 26.

Ein Piano,
 Klav. (Prachtstück), folgt in
 Privatband für nur noch 380
 Mark zu verkaufen. Oberhofstr.
 19, part., rechte Tür. S.

Sichtbäder jeder Art,
 beste Blutreinigungskur.
 Dresdner Lichtbad,
 Große Klosterstrasse Nr. 2.

„Saxo“
 Die beste Dampfwa-
 schmaschine der
 Welt,
 bisher unüber-
 troffen einzige
 Maschine,
 welche die Wäsche
 vollständig unter
 Wasser wäscht.
 Preis A 25.

Otto Graichen,
 Trompeterstrasse 15,
 Central-Theater-Passage.
 Zeitabgaben gern geteilt.

Cannstatter
**Misch- u. Knet-
 Maschinen- u.
 Dampf-Backofen-
 Fabrik**
Werner & Pfeleiderer
 CANNSTATT-STUTTGART
 Berlin, Köln, Hamburg,
 Frankfurt a. M., Wien,
 Prag, Mailand, Paris,
 Moskau, London,
 Saginaw U.S.A.
 Complete
 Einrichtungen
 für
 Lebens-
 mittel-
 Chemie.
 Patente überl.
 150 höchste Auszeichnungen.



Bischof,

nach besser wie Bismarck,
 wird bereitet aus Kleber-
 beins grüner Bischof-
 Essenz (fl. 30 A., 50 A.,
 1 A.), und Pfefferbeins
 Dalmat. Bergwein,
 fl. 1,20 A., kalt oder warm,
 mit Zucker oder mit Pfeffer-
 beins Samoswein,
 A. 1,20, kalt, ohne Zucker.

C. G. Klepperbein,
 Dresden,
 Frauenstrasse 9.

Klischees

sind nach Ablauf der
 Inserate von 9-11 Uhr
 vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle
 der „Dresdner Nachrichten“,
 Marienstrasse 38.

Verantwortlicher Redakteur:
 Anton Mendel in Dresden.
 (Sprachst.) 25-6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Wein-Teil.) Die Börse war lustlos, besonders auf dem Rentenmarkt, zumal auf diesen die recht ungünstigen Berichte des amerikanischen Fachblattes 'Iron Age'...

Dresdener Börse vom 4. Februar. Die Stimmung der heutigen Börse charakterisierte sich heute wieder als recht fest, die Umsätze jedoch hielten sich abermals in sehr engen Grenzen...

Berlin. Ein Konsortium unter Führung der Bank für Handel und Industrie in Berlin übernahm 16 Millionen 4 Cents bis 1919 unfindbare Dödenburgische Staatsanleihe...

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden. Nach dem Nebenprotokoll für 1908 befreit sich der Verwaltungsrat einstimmig...

Wien. 4. Februar. Schlusskurse der offiziellen Börse. 4% öst. Rente 94,05, 4% öst. Rente 92,80, 4% öst. Rente 91,80...

Frage von 96 100 000 M. im Königreich Sachsen zur ersten Stelle eingetragen und hatten alle auf fertigen, ertragsfähigen Grundstücken...

Papierfabrik Schweiß Aktiengesellschaft in Schweiß i. Sa. In der am 3. d. M. abgehaltenen Aufsichtsratsitzung, in der der Abschluss für das Geschäftsjahr 1908 zur Vorlage gelangte...

Sächsische Straßenbahngesellschaft, Planen i. S. Der Abschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1908 ergibt einschließlich des Vortrages vom Vorjahre einen Bruttogewinn von 224 267 Mark...

Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. von Pöhlner, Aktiengesellschaft in Wahren bei Leipzig. Auf der Tagesordnung der für den 6. März einberufenen Generalversammlung...

Diocesanogelände in Berlin. Es verlautet, daß die Diocesanogelände eine Erhöhung des Kommanditkapitals planen...

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München. Der Aufsichtsrat schlägt für 1908 10 % Dividende (wie i. V.) vor...

Lehrerreichlich-ungarische Bank. In der heutigen Generalversammlung traten die ungarischen Aktionäre durchweg für die Beibehaltung des gemeinsamen Instituts...

Internationale Schiffahrtskonferenz. Nach dem Verlauf der Verhandlungen der Pariser Schiffahrtskonferenz wird mitgeteilt...

Sant-Tomas. Neuchâtel 4 Pros. Lombardbrunn 5 Pros. Amsterdam 3 Pros. ...

Table with 2 columns: Name of bank/institution and its corresponding value or percentage.

Table with 2 columns: Name of bank/institution and its corresponding value or percentage.

Table with 2 columns: Name of bank/institution and its corresponding value or percentage.

Berliner Börse am 4. Februar.

Large table listing various market data including exchange rates, interest rates, and prices for different commodities and securities.

Table listing exchange rates for various locations like Hamburg, London, and other international markets.

Hamburg. 4. Februar. Index. (Börsemittelsbericht.) Neben-Rohwolle I. Grad. Rendement neue Wanne frei an Bord Hamburg...

Dresdener Nachrichten. Freitag, 5. Februar 1909. Nr. 36

Moderne Büro-MÖBEL, vollständige Einrichtungen

Advertisement for M. & R. Zocher, Dresden-A. featuring images of office furniture and text describing their products and services.

Kontor-Möbel eigener Fertigung: (Eiche u. Kiefer) Stehpulte, Flachschränke, Sitzungs- und Arbeitsstühle, Kopierische, Maschinensenkpulte...

